

## Was war das für ein Endspurt?!

Am Sonntag fand der vierte Spieltag in der Landesklasse und Regionalliga Nord statt. Bis Samstagmittag kam es noch in den Teams Hellas II und III zu Personalverschiebungen, da Jacob und Brendan leider kurzfristig ausfielen. Theodor und Emile, der sein Debüt in der III Mannschaft gab, sprangen spontan ein. Hellas I empfing Falkensee, Hellas II fuhr zu den Frankfurter Preußen und Hellas III trat bei Potsdam Mitte an. Am Ende des Tages standen zwei Siege und ein 4:4 zu Buche (☺).

### Hellas III:

Debütant Emile krönte sein Debüt mit einem Sieg am achten Brett. Christian L., Thomas L. und Jakob kamen ebenfalls zu vollen Punkten. Bernd, Erhard, Oli und Theodor verloren und so stand am Ende ein gerechtes 4:4 auf dem Spielzettel.

Potsdamer SV Mitte IV		4-4	SV Hellas Nauen III	
2	Rene Kellner	1-0	Bernd Zahn	1
3	Thomas Geltner	1-0	Erhard Busch	3
5	Zidanta De Long Habermann	0-1	Christian Lampe	4
6	Martin Kummer	0-1	Thomas Löbig	8
8	Mathilde Schönknecht	0-1	Jakob Giesinger	10
9	Günter Tüingethal	1-0	Oliver Benzin	12
19	Anatoli Grinman	1-0	Theodor Gritz	18
20	Svetlana Grinman	0-1	Emile Glück	19

Zwischenstand nach der 4. Runde							
Platz	Mannschaft	S	R	V	Man.Pkt.	Brт.Pkt	Berl.Wrt.
1	Leegebruch Schachfreunde	3	1	0	7	20	99
2	USV Potsdam III	3	0	1	6	20,5	98,5
3	SV Babelsberg II	3	0	1	6	18	79
4	Schachclub Oberkrämer	2	0	2	4	18	80
5	Schachclub Oranienburg II	2	0	2	4	17	69
6	SV Babelsberg III	1	1	2	3	13,5	67
7	Potsdamer SV Mitte IV	0	1	3	1	10,5	46,5
8	SV Hellas Nauen III	0	1	3	1	10,5	37

### Hellas II:

In der Zweiten rutschten kurzfristig Leonardo und Uli aus der dritten Mannschaft ins Team. Die durchaus lange Anreise nach Frankfurt vergoldete unsere II mit einem 5:3 Auswärtssieg. Es folgt eine Schilderung des Spielverlaufs, die ersten zwei Stunden plätscherten so vor sich hin, gegen 12:00 Uhr sah es dann schon ganz gut aus. Leo hatte eine Dame gegen zwei Leichtfiguren und Lasse hatte eine Qualität mehr. Bei allen anderen stand es ausgeglichen bis leicht besser. So war es dann Lasse, der wenig später den ersten Punkt holte, indem er die Qualität zurückgab und in ein gewonnenes Endspiel mit zwei Mehrbauern überleitete. Kurz darauf ließ Leo leider ein Dauerschach des Gegners zu, sodass es hier am Ende nur der halbe anstatt der ganze Punkt war. Dafür folgte gegen 13:00 ebenfalls ein Sieg von Tobias und kurz darauf patzte auch Uli's Gegner in Zeitnot. So war es nicht schlimm, dass Niclas einen Doppelangriff übersah und verlor, zumal etwa zeitgleich Anett ihren Freibauern im Endspiel Dame gegen zwei Türme in eine zweite Dame verwandeln konnte. So stand der Sieg schon halb zwei fest. Gianluca konnte dann noch einen halben Punkt in einem deutlich schlechteren Endspiel retten, während Thomas sein Endspiel verlor.

### Hellas I:

Vorab: Was sich am 12. Januar 2025 gegen 14:59 Uhr im FGZ der Stadt Nauen am siebten Brett der Begegnung Nauen-Falkensee in Personen von Eric Andresen und Benjamin Bangert abspielten, ist Nichtschachspielern kaum zu erklären. Dramatik, Emotionen, Leidenschaft, der letzte Versuch... Man möge meinen, man spricht von einem Fitzek-Roman, dabei schildert man einfach nur ein paar Züge auf einem Schachbrett... Aber der Reihe nach...

### Wie alles begann:

Dass das Spiel „Tabellenzweiter“ gegen „Tabellenerster“ brisant wird, war klar. Entsprechend liefen die Vorbereitungen in den letzten Wochen. Teilweise am Brett, größtenteils aber auf mentaler Ebene, um den Fokus und die Bedeutung des Spiels deutlich hervorzuheben.

Obwohl Patrick und Sven-Jonas nicht auf den erwarteten Gegner trafen, gingen sie mit breiter Brust und vor allem variantenreich in die Partie. Beide spielten mit einer Selbstverständlichkeit ihr Match.

Patrick hatte eine leicht bessere Stellung im Mittelspiel und Sven-Jonas konnte nach einer ersten Druckwelle das Spiel ausgeglichen gestalten und hatte spätestens im Turmendspiel die Initiative. Beide willigten in die Remisangebote der Gegner ein, was durchaus legitim und angebracht war, da der Matchplan vorsah, die notwendigen Punkte zum Gesamtsieg „an den ersten Brettern“ zu holen.

Ebenfalls gut vorbereitet war Silas, der aus der Eröffnung eine Qualität gewann und diesen Vorteil mit einer enormen Selbstverständlichkeit und Präzision zum vollen Punkt verwandelte. Mario spielte am fünften Brett gegen Marc Andresen. Er kam nicht gut aus der Eröffnung, stand sehr beengt und musste früh einen Turmverlust in Kauf nehmen. Andresen machte quasi den Falkenseer Silas und holte die erste „1“ des Tages für Cassia.

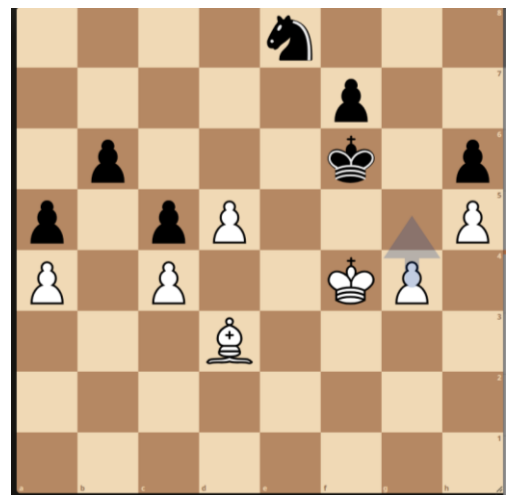
Benno spielte gegen Yannick Francois, seine Vorbereitung ging ebenfalls auf. Er hatte ein tolles Zeitmanagement und eine sehr starke Stellung mit den schwarzen Figuren. Die komfortable Stellung tauschte er gegen ein Qualitätsgewinn, agierte fortan mit einem Turm gegen den weißen Läufer. Allerdings unterschätzte er im Endspiel die beiden Bauern auf g und f. Am Ende war es unser erstes Brett, welches um das Remis kämpfen musste. Somit war mehr als der halbe Punkt nicht drin. Es stand 2,5 zu 2,5.

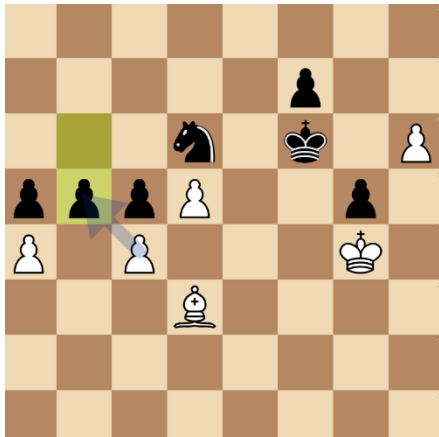
Marvin wollte sich am dritten Brett gegen Manuel Seitz revanchieren, der vor einem Jahr mit einem brillanten Turmopfer mit Mattangriff gegen Marvin gewann. Entsprechend präpariert ging es in die Partie. In der Eröffnung war die Stellung bereits ausgeglichen. Das Endspiel mit Turm und Springer war positionell gewonnen, gegen 13:45 Uhr stand es damit 3,5 zu 2,5 für Hellas.

### Sollte der Gesamtsieg heute wirklich klappen?

Es sah nicht danach aus, zu diesem Zeitpunkt stand Alex im Endspiel bereits schlecht und Benni maximal auf Remis. Dieses bot er Eric Andresen auch an, er lehnte allerdings ab... War den Gästen ein mögliches 4:4 zu wenig oder das Vertrauen in das zweite Brett (dass Felix Bender gegen Alex gewinnt) zu gering? Womöglich war es Erstens... Gegen 14:45 Uhr gab Alex auf, Felix Bender spielte das Turmendspiel lehrbuchmäßig und gewann.

3,5 zu 3,5... und nun spielte Eric Andresen – ein Remis war immer noch drin – Bauer g5 und stand damit total auf Sieg. Er wollte also mehr. In dieser Stellung hatte Benni noch 24 Minuten auf der Uhr, Eric 7. Benni sah das Unheil kommen und wusste, dass nun auch das Remis weit entfernt ist. Er überlegte 19 Minuten und nahm den Bauern auf g5. Die Engine sagt hier +7 für Weiß. Das Aufgeben allerdings keine Option ist, ist für Benni selbstverständlich.





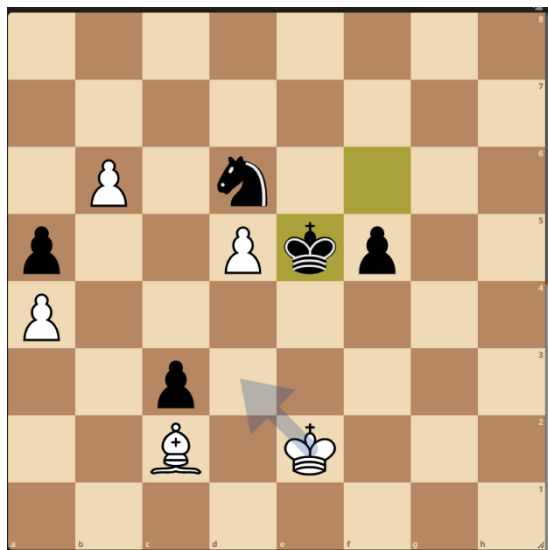
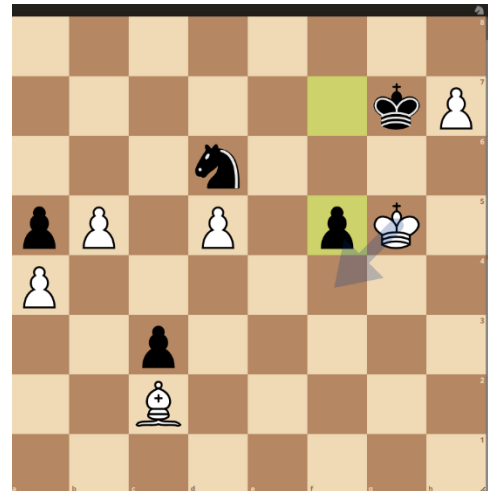
Benni nahm den Bauern, ging mit seinem Springer nach d6 und versuchte die Stellung irgendwie komplex zu gestalten. Eigentlich hoffnungslos, aber nicht bei Benjamin! Er spielt b5.

Immer noch total gewonnen für weiß. Allerdings sah man bei Eric nun, dass Schach zu 90% Psychologie ist.

Er wurde nervös und hat noch vier Minuten auf der Uhr...

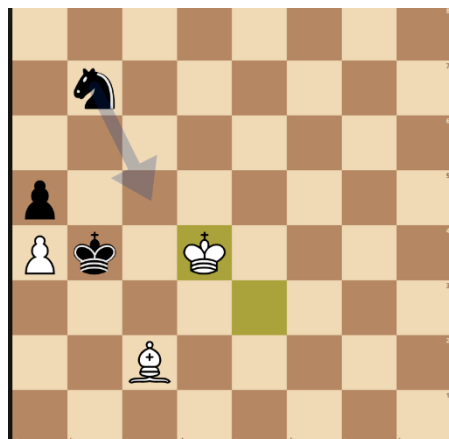
Bauer f5 sorgte immerhin dafür, dass Benni den Bauern auf h7 ergattern konnte. Nach b6, Kxh7 muss Weiß Kf6 spielen (+8), Eric allerdings ging nach f4. Damit war die Stellung Remis! Eigentlich.

Aber nicht bei Benni... Beide hatten nun noch 2:30 Minuten auf der Uhr. Rundherum standen die Teams, die Spannung war greifbar, Nervosität herrschte im Spielsaal, mitgeschrieben hat keiner mehr von den Kontrahenten...



Beide blitzen nun ihre Züge runter. In dieser Stellung folgte Ke3, Kxd5 und Kxc3.

Wenig später holt sich Benni den Bauern auf b6 und es entstand diese immer noch ausgeglichene Stellung.



Benni hatte noch 20 Sekunden, Eric 16 Sekunden auf der Uhr. Auch der „Schiri“ konnte nun nicht mehr mitschreiben. Benni gab noch ein paar Schachs, wenig später stand der Springer auf a3, der Läufer auf b1, Eric vergriff sich mit 3 Sekunden, Benni, 7 Sekunden, nahm den Läufer auf b1 und die Zeit bei Eric lief ab. Benni gewann!

Unglaublich.

Die tausende Liches-Bullet-Partien von Benni haben sich hier ausgezahlt. Angemerkt sei, dass in dieser Zeitnotschlacht kein Remisangebot der beiden Spieler erfolgte.

Sie wollten es wissen, beziehungsweise hatten einfach keine Zeit...

Ein epischer Moment. Es herrschte Stille im Raum, kein Jubel, im Gegenteil, sportlicher Respekt. Jeder Schachspieler kann in etwa nachvollziehen, was in der Gedankenwelt eines Eric Andresen um 15 Uhr ablief. Wir sagen „Kopf hoch“, weiter machen und nach vorn blicken.

Hochachtung vor Benni, der aus einer absolut verlorenen Stellung mit einem Nervenkostüm so hart wie Stahlseile nicht nur den Ausgleich erzielt, sondern aufs Ganze geht. Viele Andere hätten das Remis mitgenommen. Hut ab! Unterm Strich kann man sagen, dieser Gesamtsieg von 4,5 zu 3,5 sei glücklich, allerdings ist der Erfolg mit Blick auf die Vergangenheit auch irgendwie verdient. So fühlt es sich jedenfalls an und dieses Gefühl soll ein paar Tage konserviert werden. 😊

### Was bedeutet das nun:

Hellas I ist zur Zeit Tabellenführer. Am Ende des Tages wurde aber auch nur ein starker Gegner besiegt. Mit Lindow und Wusterhausen warten noch zwei sehr unangenehme Gegner auf Hellas I. Auch gegen Frankfurt sah man im letzten Jahr sehr schlecht aus. Will sagen, **nichts ist erreicht**. Wir haben den 21. Km des Marathons erfolgreich absolviert, in einer guten Zeit, trotzdem sind noch gute 20 Km zu gehen. Und die werden nicht leicht, im Gegenteil, unsere Gegner werden vermutlich noch motivierter sein...

Also: Fokus beibehalten und am 23. Februar beim Auswärtsspiel in Wusterhausen nachlegen!

Mannschaft	S	R	V
SV Hellas Nauen I	4	0	0
SC Caissa Falkensee I	3	0	1
Schachclub Lindow	2	1	1
SV Wusterhausen	2	1	1
SV Hellas Nauen II	1	2	1
SV Rochade Potsdam-West	2	0	2
SV Preußen Frankfurt I	2	0	2
Barnimer Schachfreunde II	0	2	2
Schachfreunde Schwedt	0	1	3
Schach-Club Wittstock	0	1	3